

Man unterließ auch die an diesem Tage gebräuchliche Taufweihung, wobey frisches Wasser in den Taufstein gegossen und vom Pfarrer exorcisirt und geweiht wurde, man hierauf in einer Prozession mit Lichtern, Kreuzen, Fahnen, Chrismaten und Del neunmal um den Taufstein unter Absingung der Litaney zu den Heiligen ging, stehen blieb, und der Pfarr mit dem Finger dreyimal kreuzweise auf dem Wasser hinfuhr, dessen böse Geister er mit vielen Formeln beschwor und das er dreyimal hineintauchend mit dem Chrisma salbte. Das Volk nahm in mitgebrachten Gefäßen solches Wasser mit nach Hause, zur Bewahrung und Hülfe gegen Krankheiten; worauf die Glocken geläutet und die Fasten als geendigt angesehen wurden.

In der Osternacht ward der Gebrauch, mit dem Osterbilde um die Salzkammer zu gehen, und mit dem Kreuz in der Stadt herum zu laufen, abgethan. Nämlich nach Mitternacht lief das Volk haufenweise zu der sogenannten Poltermesse in die Peterkirche, nach deren Endigung ein verkappter Priester mit einem Kreuz in der Hand aus einem Winkel sprang, damit an die verschlossene Sakristey stieß und mit Ungestüm das Aufmachen verlangte. Ungeachtet des gräßlichen Geschreyes, das sich darinn erhob, stieß er die Thüre auf, und brachte etliche als böse Geister mit Ketten gebunden heraus; die erlöseten Seelen aber, in weiße Hemden gekleidet, sangen Triumphlieder. Auch dieser geistliche Unfug erreichte damals seine Endschafft.

(Die Fortsetzung folgt.)

Erhalt, o Herr, dein Wort, das du uns rein gegeben,
 Noch ferner unsrer Stadt als sichern Weg zum Leben;
 Laß jedes Haus und Herz sich deiner Gnade freun,
 Und jeden Stand in ihr durch deinen Schutz gedeihn.